

Westsahara

Solidarität mit Jugendlichen im vergessenen Konflikt

Nach dem Ende der spanischen Kolonialisierung 1975 hatte Marokko die Westsahara besetzt. Viele Sahrauis flüchteten vor den marokkanischen Phosphor- und Napalmbomben in die Flüchtlingslager im Westen Algeriens. Mitten in der Wüste, im Grenzgebiet zwischen Algerien, Mauretanien, Marokko und der Westsahara, harren seit bald 50 Jahren etwa 200 000 Flüchtlinge in der unwirtlichen Sand- und Felsödnis aus. Um die kulturelle Identität der sahrauischen Jugendlichen in den Lagern zu stärken und ihnen Perspektiven aufzuzeigen, organisieren wir in neun Jugendzentren Freizeitkurse und fördern die offene Jugendarbeit.

Hintergrundinformation

Seit 1975 leben rund 200 000 sahrauische Flüchtlinge in den Lagern rund um die algerische Stadt Tindouf. Sie sind aus der von Marokko besetzten Heimat, der Westsahara, geflohen und sind seither im Wüstensand gestrandet. 1991 sah ein UNO-Friedensplan die Durchführung eines Referendums vor, bei dem die Sahrauis über ihre Autonomie abstimmen sollten. Bis heute wurde diese Abstimmung von Marokko erfolgreich verhindert. Inzwischen wächst in den Lagern die dritte Generation heran, die nichts als die Camps inmitten des Sandes kennt und ihre Zukunft ist nach wie vor unbestimmt: Es droht der totale Verlust einer kulturellen Identität und die soziale Entwurzelung eines ganzen Volkes. Der Bildungsstand ist zwar hoch, aber es gibt keine Jobs und aufgrund fehlender Ressourcen sind die Flüchtlinge komplett von internationalen Hilfslieferungen abhängig. In Smara, dem mit 60 000 Personen grössten der fünf Flüchtlingslager, sind im letzten Jahrzehnt mit Unterstützung von terre des hommes schweiz neun Jugendzentren entstanden.

Ziel

Wir schaffen Perspektiven für Jugendliche in den Lagern und stärken zentrale Werte wie Solidarität und Zusammenhalt in der sahrauischen Bevölkerung.



«Ich lebe seit meiner Geburt in der Wüste und kenne kein anderes Leben. Was alle Sahrauis eint, ist, die Hoffnung auf eine friedliche Lösung.»

Mariam Abdaslam, 17 Jahre

Begünstigte

Jährlich nutzen rund 1200 Jugendliche und 2000 Kinder das Angebot der Jugendzentren. Hier finden sie Halt und eine Tagesstruktur.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestossen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir unterstützen die offene Jugendarbeit in neun Jugendzentren, welche die Partizipation und Eigenverantwortung der Jugendlichen stärken.
- Wir bieten Informatik-, Sprach-, Koch- und Nähkurse an. Es gibt auch Workshops zu Themen wie Erste Hilfe und traditionellen Tänzen.
- Wir stärken einkommensschaffende Kooperativen wie den Anbau von Gemüsegärten, Nähateliers, Couscous-Produktion, Henna-Technik-Workshops und Coiffeur-Kurse.
- Wir fördern die Lobbyarbeit der jungen Sahrauis, damit die Situation der sahrauischen Flüchtlinge nicht vergessen wird.



Fortschritte bisher

In der letzten Projektphase standen die Corona-Präventionsmassnahmen im Zentrum unserer Arbeit. Die restlichen Aktivitäten wurden dennoch durchgeführt: 2000 Kinder nahmen die ausserschulische Betreuung in Anspruch und rund 800 Jugendliche wurden auf Themen wie Rechte und Gesundheit sensibilisiert. 910 Jugendliche haben berufsvorbereitende Kurse abgeschlossen. Zudem wurden Workshops in saharaangepasstem Gemüseanbau durchgeführt.

Unsere Partnerorganisation

Die UJSARIO (La Unión de Estudiantes de Saguía el-Hamra y Río de Oro) ist die einzige Jugendorganisation im Flüchtlingslager Smara. terre des hommes schweiz unterstützt die Organisation seit 2008.

Hier arbeiten wir

In neun Jugendzentren in der Wüste Algeriens, nahe der Stadt Tindouf.

Projektphase

2022

Budget pro Jahr

CHF 48 000



Das Leben in den Lagern ist trist, die Kurse sind dabei eine willkommene Abwechslung. Gerade Sprachkurse sind sehr beliebt.

**Ihre Spende
wirkt.
Herzlichen
Dank!**